

Die Staatsministerin

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT
Albertstraße 10 | 01097 Dresden

Präsidenten des Sächsischen Landtages
Herrn Dr. Matthias Rößler
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Durchwahl
Telefon +49 351 564-55000
Telefax +49 351 564-55010

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
Z-1053/70/108-2022/35611

Dresden,
29. März 2022

Kleine Anfrage der Abgeordneten Susanne Schaper (DIE LINKE)
Drs.-Nr.: 7/9217
Thema: Folgen von Mediensucht

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Bei wie vielen Sachsen wurde 2018 und 2021 eine Mediensucht oder problematische Internetnutzung diagnostiziert (bitte aufgeschlüsselt nach Altersgruppen)?

Frage 2: Wie hoch war der Anteil der Bürger*innen mit Mediensucht oder problematischer Internetnutzung in den verschiedenen Altersgruppen im Verhältnis zur Bevölkerung und anderen Suchtkranken?

Zusammenfassende Antwort zu den Fragen 1 und 2:

Daten zur Mediensucht oder problematischen Internetnutzung für die sächsische Bevölkerung liegen der Staatsregierung nicht vor.

Mediensucht wird umgangssprachlich als Sammelbegriff z. B. für Fernsehsucht, Internetsucht, Handysucht und Computerspielsucht verwendet.

Die Computerspielsucht („Gaming disorder“) wurde durch die Weltgesundheitsorganisation erst im Jahr 2018 als diagnostizierbares Störungsbild bzw. als Erkrankung anerkannt und in die 11. Version der internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, den sog. ICD-11, aufgenommen. Der ICD-11 ist am 01.01.2022 in Kraft getreten, so dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine statistischen Daten vorliegen.

Frage 3: Welche Anlaufstellen gibt es für die Betroffenen in Sachsen?

Bei Problemen in Verbindung mit der Mediennutzung stehen Betroffenen als auch Angehörigen die 45 sächsischen Suchtberatungs- und -behandlungsstellen zur Verfügung. Diese vermitteln die Betroffenen gegebenenfalls in weiterführende Hilfsangebote.

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Soziales und Gesellschaft-
lichen Zusammenhalt
Albertstraße 10
01097 Dresden

www.sms.sachsen.de

Darüber hinaus sollen im Rahmen von Erziehungsberatung nach § 28 Sozialgesetzbuch Aachtes Buch (SGB VIII) Erziehungsberatungsstellen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und der zugrundeliegenden Faktoren bzw. bei der Lösung von Erziehungsfragen unterstützen. In diesem Kontext kann auch in Fragen zur Mediensucht insbesondere der Kinder und Jugendlichen unterstützt bzw. vermittelt werden.

Deutschlandweit steht jungen Menschen das Jugendportal der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) www.ins-netz-gehen.de (zuletzt aufgerufen am 23.03.2022) zur Verfügung, welches neben etlichen Informationen und einem Selbsttest zu Computerspiel- und Internetsucht auch ein kostenloses Beratungsprogramm mit persönlichem Coach anbietet.

Frage 4: Welche Projekte zur Prävention gibt es und wurden diese auch 2021 durchgeführt?

Das Projekt „Net-Piloten“ der BZgA ist ein evaluiertes Peer-Projekt an Schulen zur Prävention von computerspiel- und internetbezogenen Störungen. Dabei werden 14- bis 18-jährige Schülerinnen und Schüler aller Schulformen in einer 20-stündigen Ausbildung zu sogenannten Net-Piloten ausgebildet. Sie haben die Aufgabe, jüngeren Mitschülerinnen und Mitschülern in 90-minütigen Workshops Informationen zu einer verantwortungsvollen Computer- und Internetnutzung zu geben. Die Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen koordiniert das Projekt im Freistaat Sachsen. Im Jahr 2021 fanden zwei zweitägige Multiplikatoren-Fortbildungen in Sachsen statt. Nach Angaben der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen wurden im Jahr 2021 an einzelnen sächsischen Schulen die entsprechenden Ausbildungen und Workshops durchgeführt.

Das mobile Suchtpräventionsprojekt Sachsen „GLÜCK SUCHT DICH“ greift auch das Thema (digitale) Mediennutzung auf. Nähere Informationen zum Projekt können der Internetseite www.gluecksuchtdich.de (zuletzt aufgerufen am 23.03.2022) entnommen werden. Trotz pandemiebedingter Einschränkungen und teilweise notwendiger Terminabsagen konnten im Jahr 2021 unter Koordination der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen in Zusammenarbeit mit den regionalen Fachkräften insgesamt 247 Bus-einsätze in nahezu allen sächsischen Landkreisen bzw. Kreisfreien Städten stattfinden.

Zudem bietet der Landesfilmdienst Sachsen für Jugend- und Erwachsenenbildung e. V. Projekte mit Kindern und Jugendlichen, Elternabende, Fortbildungen für Lehrkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher rund um das Thema Medien an; siehe unter <https://landesfilmdienst-sachsen.de/webinar-kalender> (zuletzt aufgerufen am 23.03.2022). Auch die Medienpädagogischen Zentren in den einzelnen sächsischen Landkreisen und Kreisfreien Städten beraten und unterstützen in Belangen der Medienbildung. Welche Angebote dieser beiden Dienste im Jahr 2021 stattfanden, ist der Staatsregierung nicht bekannt.

Die mit medienpädagogischem Schwerpunkt ausgerichtete Fortbildungseinrichtung BITS 21 in Trägerschaft des Fördervereins für Jugend und Sozialarbeit e. V. hat im Jahr 2021 zu Risiken der Mediennutzung und Möglichkeiten der Prävention das Projekt „Qualifizierung Medienpädagogik 2019 - 2021“ in einzelnen sächsischen Städten durchgeführt. Daran nahmen Fachkräfte der Jugendarbeit sowie der stationären Hilfen zur Erziehung teil.

Das in der Antwort auf Frage 2 aufgeführte Internetportal dient ebenso zur Prävention von Mediensucht und ist jederzeit abrufbar.

Welche weiteren Projekte zur Prävention von Mediensucht auf kommunaler und/oder Trägerebene durchgeführt wurden, ist der Staatsregierung nicht bekannt, da keine Berichtspflicht gegenüber der Staatsregierung besteht.

Mit freundlichen Grüßen


Petra Köpping